



INFOBRIEF

November 2025

Themen:

1. Liebe Leserinnen und Leser
2. Kirche des Monats November
3. Herzlichen Glückwunsch
4. Post an den Förderkreis
5. Aus der Arbeit des Förderkreises
6. Eine-Welt-Kirche: Die ganze Welt unter einem Dach
7. Buchtipp des Monats
8. Interessante Veranstaltungen
9. Pressespiegel

1. Liebe Leserinnen und Leser,

für den oft ungemütlichen November haben Kirchengemeinden und Fördervereine gemütliche, herzerwärmende und zur Ruhe kommende Veranstaltungen mit Musik, Kerzenschein und Atmosphäre geplant. Ein wunderbarer Anlass, alte, wunderschöne Kirchen und aktive Dörfer zu entdecken und ihre Engagierten kennenzulernen. Viele weitere Infos finden Sie in diesem November-Infobrief. Dazu möchten wir Sie ganz besonders auf unseren Adventskalender aufmerksam machen, den wir in diesem Jahr zum ersten Mal vom 1. Advent bis Heilig Abend anbieten. Jeden Tag erhalten Sie in dieser Zeit eine Email mit einer ausgewählten Dorfkirche, einer Zeichnung von Ludwig Krause, ein paar guten Worten und ein paar Hintergrundinformationen. Melden Sie sich jetzt an und lassen Sie sich ab 30.11.25 überraschen: <https://www.altekirchen.de/publikationen/adventskalender>

2. Kirche des Monats November

Die Kirche Stegelitz (Landkreis Uckermark)

Text: Grit Kühnel, Mitglied des Fördervereins Gemeinschaft der Freunde der Feldsteinkirche Stegelitz e.V.

„Die Kirche im Dorf lassen“ – verschiedene Deutungsarten dieses Sprichworts sind möglich. Eine mögliche könnte darin bestehen, die Kirche zu erhalten, sie im Dorfe zu behalten und so auch für die Zukunft zu einem Ort des Zusammenkommens und Zusammenlebens zu machen.

Nachdem im Jahre 2005 bei einer Untersuchung des Kirchengebäudes in Stegelitz (Uckermark) starke Schäden an der Bausubstanz festgestellt wurden und sich bei einer holzschutztechnischen Untersuchung im Jahre 2016 ein starker Befall mit Echtem Hausschwamm zeigte, wurde die Kirche aufgrund akuter Einsturzgefahr vorläufig geschlossen. Im September 2015 fand daher im Rahmen des Erntedankfestes der vorerst letzte Gottesdienst in der Kirche statt.

Eine Notsicherung konnte Dank der Mittel der Denkmalpflege des Landes Brandenburg und der evangelischen Landeskirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz im Jahre 2019 erfolgen. Seitdem fanden mit Unterstützung der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, Mitteln der Landeskirche, des Kirchenkreises, der Kirchengemeinde, des Pfarramts Gerswalde, des Förderkreises Alte Kirchen, der KiBa und der Volksbank sowie zahlreicher privater Spender weitere Sanierungsmaßnahmen statt. Mittlerweile darf der Kirchensaal wieder



Dorfkirche Stegelitz, Foto: Maren Huth

genutzt werden. Langfristig sind weitere Sanierungsmaßnahmen vorgesehen. Insbesondere die Sanierung des Kirchenschiffes stellt aufgrund des Umfangs eine große Herausforderung dar.

Der Ort Stegelitz und die zugehörige Feldsteinkirche bestehen seit dem 13. Jahrhundert. Ort und Kirche waren in diesem langen Zeitraum verschiedenen Wandlungsprozessen unterworfen.

Die Feldsteinkirche, ursprünglich als Saalbau errichtet, wurde im 16. Jahrhundert durch den Einzug von zwei achteckigen Pfeilern in zwei Schiffe unterteilt. Das durch den Umbau errichtete Kreuzrippengewölbe des Kirchensaals ist das Einzige seiner Art in einer uckermärkischen Dorfkirche und damit eine sehenswerte und baugeschichtlich wertvolle Besonderheit.

Auch die Ausstattungsstücke des Baus sind von ungewöhnlich hoher Qualität. Aus dem reichen Inventar des 17. und 18. Jahrhunderts sticht vor allem der prächtige Renaissance-Altar heraus - laut Inschrift wurde er 1598 von Johann und Christoph von Arnim gestiftet. Der hölzerne Aufsatz zeigt auf vier Ebenen Szenen aus dem Leben Jesu, im Zentrum eine figurenreiche Kreuzigungsszene. Die geschnitzten Bildfelder weisen noch die originale Farbfassung auf. Das marmorne Grabdenkmal, das sich Georg Abraham von Arnim 1734 selbst setzte, ist von erlesener Qualität. Geschaffen hat es vermutlich Johann Georg Glume, einer der bedeutenden Berliner Barockbildhauer. Fast lebensgroß verewigte er den preußischen Generalfeldmarschall in Rüstung und Mantel, umrahmt von Herrschaftsinsignien.

Legt man beim Begriff „Kirche“ neben dem sakralen Gebäude besonderen Wert auf die zugehörige Gemeinschaft, so kann man anerkennend auf die mittlerweile seit acht Jahren bestehende Gemeinschaft der Freunde der Feldsteinkirche Stegelitz e.V. blicken, deren Ziel neben dem Erhalt des denkmalgeschützten Gebäudes mit dem wertvollen Inventar die Förderung einer intensiven und nachhaltigen Nutzung von Innen- und Außenbereich für Anwohner und Besucher ist. In den letzten Jahren ist so ein lebendiges Miteinander von Anwohnerinnen und Anwohnern, Christen und Nichtchristen, Jung und Alt, Einheimischen und Zugezogenen entstanden. Zu verschiedenen Anlässen findet sich die Gemeinde zu Gottesdiensten zusammen. Diese werden, wenn die Witterung und der Anlass es zulassen, gern auch auf der Kirchwiese abgehalten. So fanden in den vergangenen Jahren anlässlich des Mittsommers, des Erntedankfestes und am Heiligen Abend Andachten statt. In der Gemeinde Flieth-Stegelitz mit den Ortsteilen Flieth, Stegelitz, Suckow, Voßberg, Pfingstberg, Afrika und Hessenhagen, ist neben der Kirchenruine in Flieth die Stegelitzer Kirche das einzige Kirchengebäude, das für kirchliche Veranstaltungen genutzt werden kann.

Beim in den Sommermonaten stattfindenden Wochenmarkt besteht die Möglichkeit, regionale Produkte zu erwerben, Kaffee und Kuchen, Bier der Stegelitzer Brauerei und gegrillte Köstlichkeiten zu genießen und sich in netter Atmosphäre unter den ehrwürdigen Bäumen der Kirchwiese zu treffen. Auch Führungen durch die Kirche werden nach Absprache angeboten.

Die Veranstaltungen begeistern ein breites Publikum auch über die Ortsgrenzen hinaus. Der Erhalt des Miteinanders soll auch nach Fertigstellung der Sanierung durch die Etablierung weiterer Veranstaltungsformate fortgeführt werden. Bei den Veranstaltungen erworbene Erlöse leisten einen nicht unbedeutenden Beitrag zur weiteren Instandsetzung der Kirche. Aufgrund des großen Sanierungsaufwandes ist der Förderverein jedoch nach wie vor auf Unterstützung und Spenden angewiesen, um „die Kirche im Dorf zu lassen“.

Herzliche Einladung zum Adventsmarkt an der Kirche am 29. November ab 14 Uhr.



Innenaufnahme der Dorfkirche Stegelitz, Foto: Förderverein



Details vom Altar Stegelitz, Foto: Förderverein Stegelitz



Weitere Informationen:

Kirche: Dorfkirche Stegelitz, Dorfstraße 39B, 17268 Flieth-Stegelitz

Kirchengemeinde: Ev. Pfarramt Gerswalde, Ziegenwinkel 18, 17268 Gerswalde, Pfarrerin Enseleit, pfarramt-gerswalde@kirche-uckermark.de

Förderverein: Gemeinschaft der Freunde der Feldsteinkirche Stegelitz e.V., www.kirche-stegelitz.de

Touristische Info: Stegelitz liegt direkt am Fernradweg Berlin-Usedom.

Spendenkonto:
Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e.V.
DE94 5206 0410 0003 9113 90
Verwendungszweck: Stegelitz

3. Herzlichen Glückwunsch

Ihnen, liebe Mitglieder und Freunde, gratulieren wir ganz herzlich zu Ihren Geburtstagen in diesem Monat. Wir wünschen Ihnen viel Gesundheit, Freude und natürlich nach Möglichkeit den ein oder anderen Besuch in einer schönen Brandenburger Dorfkirche. Die runden und höchsten Geburtstage sollen hier besonders erwähnt sein. Das sind im Oktober 2025 nur wenige:

75 Jahre Christiane Schmale aus Berlin

80 Jahre Dr. Sabine Pfunder aus Berlin

84 Jahre Hans-Ulrich Kuhlisch aus Berlin



Würdenträger am Altar der Burgkapelle Ziesar, Foto: Anne Haertel

4. Post an den Förderkreis

06.10.2025: Förderverein Warchauer Dorfkirche e.V. gewinnt 2. Platz im Ausscheid „Goldener Kirchturm“

Sehr geehrte Damen und Herren, am 27.9.25 wurde uns ein 2. Platz im Ausscheid um den „Goldenen Kirchturm“ der Evangelischen Kirche Mitteldeutschland verliehen. Dass uns eine solche Ehrung bereits nach drei Jahren Vereinstätigkeit zu Teil wurde, ist auch Ihrem Engagement zu verdanken. Dafür unseren herzlichsten Dank. Mit lieben Grüßen, Dr. Eckhardt Hamann, Vorsitzender Förderverein Warchauer Dorfkirche e.V.

6.10.2025: Orgeleinweihung in der Dorfkirche Seilershof (OHV)

*Während gerade der Erhalt der kleinen Dorfkirchen in ländlichen Gebieten gefährdet ist, wird am **Samstag, 15. November um 15 Uhr im Granseer Ortsteil Seilershof** eine neue Orgel eingeweiht! Die Kirche selber wurde in den Jahren 1953/54 mit sehr viel Eigenleistung durch Gemeindemitglieder in einer Zeit erbaut, in der der damalige Generalsekretär der SED, Walter Ulbricht, den Bau weiterer Türme in der DDR ablehnte. Die Kirche steht heute wegen ihrer Ortsbildprägenden und künstlerischen Bedeutung unter Denkmalschutz. Zehn Jahre nach der Einweihung der Kirche hatte die Gemeinde weitestgehend mit Spendengeldern eine Kleinorgel der Firma Sauer für die Empore angeschafft, die aus bisher unerklärlichen Gründen im Jahr 1973 verschwand. Das uralte Harmonium konnte in den letzten Jahren nur noch mit Mühe gespielt werden und war defekt. Nun konnte mit Spendengeldern eine gebrauchte elektronische Orgel der Firma Ahlborn aus Reutlingen gekauft, repariert und im Kirchenraum aufgestellt werden. Die Einweihung erfolgt mit einem Konzert, bei dem Kathrin Freyburg-Scharnick und Tobias Kegel singen, die Orgel erklingen lassen und Informationen zum Instrument geben. Kontakt: Christiane Herzog-Schlagk, 0160-6601133, c.herzog-schlagk@gmx.de, Kirchengemeinde Seilershof / Gransee*



16.10.2025: Jetzt anmelden: Zweiter Kirchenführerkurs im Kirchenkreis Zossen-Fläming 2026/2027

Im kommenden Jahr soll es einen weiteren Ausbildungskurs für Kirchenführerinnen und Kirchenführer im Kirchenkreis Zossen-Fläming geben. Der wird am Samstag, 26.9.2026, beginnen und voraussichtlich am 13.3.2027 enden. Weitere Kurstermine sind: 17.10.26, 21.11.26 sowie 16.1.27 und 13.2.2027. Die Veranstaltungsorte richten sich nach dem Wohnort der Teilnehmenden. Interessierte, insbesondere aus der Region, können sich bereits jetzt bei Pfarrer Friedemann Düring per E-Mail oder telefonisch melden: Tel. 0173-9393790, E-Mail: friedemann.duering@kkzf.de.

5. Aus der Arbeit des Förderkreises

30.09.2025 Suche war prompt erfolgreich!

Im letzten Infobrief suchten wir Menschen, die uns beim Vorstellen von Büchern und Medien behilflich sind. Kaum war der Infobrief versandt, schon meldeten sich Christine Siegl aus Tübingen und bald darauf Gerlinde Strohmaier-Wiederanders aus Berlin, um ihre Unterstützung anzubieten. Einfach Spitze!

Auch das angepriesene Klavier konnte eine neue Besitzerin finden.

15.10.2025 Pressemitteilung „Hilfe für Blumenow“

Der Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e.V. sammelt weitere Spenden für die Restaurierung der wertvollen Innenausstattung der Dorfkirche Blumenow (OHV), die im Jahr 2022/23 Ziel der Spendenaktion „Vergessene Kunstwerke brauchen Hilfe“ war. Der Förderkreis ruft die Bevölkerung dazu auf, mit ihm zusammen weitere Spenden zu sammeln. „Die Restaurierung der wertvollen Kunstschatze in der Dorfkirche Blumenow im Landkreis Oberhavel haben begonnen und gehen auch voran, brauchen aber noch einmal die Unterstützung der Bevölkerung“, sagt Anne Haertel vom Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e.V. Dörte Busch vom Brandenburgischen Landesamt für Denkmalpflege und Archäologisches Landesmuseum sagt: „Im Moment fehlen für die Fertigstellung leider **noch etwa 2.400 Euro.**“ (siehe Infobrief 2025-10_Oktober)

Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e.V. / Spendenkonto-IBAN: DE94 5206 0410 0003 9113 90
Verwendungszweck: Blumenow / Für eine Spendenbescheinigung geben Sie bitte Ihre Adresse an.

23.10.2025 Innenraumsanierung der Dorfkirche Premslin (PR) wurde abgeschlossen.



Vorzustand, alle Fotos: Marek Fiedorowicz



Endzustand

Am 18. Mai 2025 feierte die Kirchengemeinde Karstädt-Land festlich die Wiedereinweihung der schön sanierten Kirche in Premslin. „Die ursprünglich dem Evangelisten Johannes geweihte Feldsteinkirche stammt wahrscheinlich aus dem Anfang des 14. Jahrhunderts. Der Innenraum der Kirche zeigte sich vor Beginn der Arbeiten als sehr schlicht. Die Wände der Kirche waren verschmutzt. Die gesamte Putzfläche war von Rissen durchzogen. In den Sockelbereichen waren die Putze durch Feuchte- und Salzeinwirkungen stark beschädigt. Flächen waren lose. Der Zustand der Stahlrahmen der Fenster war relativ gut. Dennoch gab es auch hier Verschmutzungen, Verrostungen und fehlende Verklebung. Die ursprüngliche Verglasung war gefasste hölzerne Ausstattung wies Abbrüche auf, die einen hatten. Dazu war die Elektroanlage für den Innenraum unpassend.“ (aus Hoppegarten) Nun ist alles gemacht. „Wir kommen gern in zusammen, schreibt Pfarrerin Agnes-Maria Bull.



Trauffriesdetail

NEU !! Adventskalender mit Brandenburger Dorfkirchen per email jetzt anmelden!!!

Er beginnt am 1. Advent und endet am Heiligen Abend. Jeden Tag im Advent erhalten Sie morgens eine email, in der wir Ihnen eine ausgewählte Dorfkirche Brandenburgs mit einem Bild, gezeichnet von Ludwig Krause, ein paar guten Worten und ein paar Hintergrundinformationen vorstellen. Melden Sie sich an, probieren Sie es aus, empfehlen Sie ihn weiter!

www.altekirchen.de/publikationen/adventskalender



6. Eine-Welt-Kirche: Die ganze Erde unter einem Dach

von Dieter Sell (epd)

Die Eine-Welt-Kirche in der Lüneburger Heide ist ein Bau wie kein anderer: mit einer Architektur voller Symbolik, die im 25. Jahr ihres Bestehens tausende Gäste anzieht - im Mittelpunkt ein einzigartiges Kunstobjekt mit spiritueller Strahlkraft.

Es duftet nach Holz, Licht flutet den Raum. Manchmal brechen sich die Sonnenstrahlen am transparenten Altarkreuz in Regenbogenfarben. Wer den Kopf in den Nacken legt, kann durch die gläserne Kuppel im Dach der Schneverdingen Eine-Welt-Kirche der schwingenden Glocke zusehen. Optisch bestimmt ein riesiger und tonnenschwerer Altar mit Erde aus aller Welt in dem Heideort zwischen Hamburg und Bremen das evangelische Gotteshaus: eine Verbindung aus Licht, Duft und Erde, die auch im 25. Jahr ihres Bestehens viele Besucher in ihren Bann zieht. Unter ihnen sind an diesem Sonntag Waltraud und Günter Blessing, die aus der Stuttgarter Region in den Norden gekommen sind, um hier Urlaub zu machen. Sie nehmen sich viel Zeit für die Kirche, erkunden den Altar und den Raum, der architektonisch mit Kreis, Quadrat und Kreuzform die wichtigsten religiösen Symbole aufnimmt. „Diese Kirche zeigt in ihrer Vielfalt, dass wir alle zusammengehören“, findet Waltraud Blessing.

Die Eine-Welt-Kirche wurde als Beispiel nachhaltiger Holzwirtschaft zur Expo-Weltausstellung vor 25 Jahren in Hannover errichtet. Die vielen Astlöcher in den Wänden verraten schon, dass beim Bau kein 1-A-Fichten- und Kiefernholz verwandt wurde, sondern minderwertiges Durchforstungsholz, das sonst meist in der Spanplatten- und Zellstoffindustrie verarbeitet wird. Durch eine in der Schweiz entwickelte umweltschonende Technik, bei der schwächere Bretter fest verbunden, „gestapelt“ werden, entstanden tragende Elemente. Außen schützt wetterbeständiges Eichenholz die Fassade. „Der Bau ist weltweit die erste Kirche, die in der Brettstapeltechnik errichtet wurde“, erklärt Kirchenvorsteher und Holz-Fachmann Mirko Gerigk. Die Technik sei zugleich ein schönes Sinnbild für die Gemeinde: „Zusammenhalt macht stark.“ Dass es anfangs auch Gemeindemitglieder gab, die von dem Konzept nicht ganz so begeistert waren und den Komplex als „Holzhütte“ und „Bretterbude“ beschimpften, ist mittlerweile Geschichte.

Das Gebäude ist einer von nur drei sakralen Neubauten der hannoverschen Landeskirche seit der Jahrtausendwende. „Ein lichtetes, luftiges Gotteshaus mit Glasdach, aus dem der Blick direkt bis in den Himmel reicht“, schwärmt Gemeindepastor Kai-Uwe Scholz. Der einzigartige Eine-Erde-Altar zeige in tausenden Bodenproben aus aller Welt die bunte Fülle von Gottes Schöpfung, „ein Spiegel der Welt“.

Im dreiflügeligen Altar der Hamburger Künstlerin Marianne Greve ist Platz für bis zu 7.000 sogenannte Erdbücher, quaderförmige Hüllen aus durchsichtigem Acrylglas. Wer will, kann über das Internet recherchieren, woher die Erde kommt und sieht: Das Kunstwerk vereint Himmel und Hölle, paradiesischen Strand und blutgetränkten Boden. So erinnert feiner Sand, wie Puderzucker, an einen Urlaub am Strand des polnischen Ostseebades Kolobrzeg. Eine Handbreit davon entfernt steht Erde vom Tiananmen-Platz in Peking, wo im Juni 1989 auf Geheiß der chinesischen Führung Studentenproteste blutig niedergeschlagen wurden. In der Nähe birgt ein Buch die braune Erde und ein Stück vom Stacheldrahtzaun des NS-Konzentrationslagers Auschwitz-Birkenau. Seit Einweihung der Kirche vor gut 25 Jahren sind rund 5.600 Bücher mit Erde aus aller Welt in den Altar eingestellt worden. Und es wird weiter gesammelt. Wer will, kann jederzeit Proben einsenden.

Das Projekt sei „Work in Progress“, meint Marianne Greve. „Die Erde und der Altar sind ein Symbol für die Vielfalt auf unserem Globus, für die Gemeinschaft der Weltbevölkerung und für die Abhängigkeit vom Boden, von und mit dem jeder lebt.“ So sieht es auch Waltraud Blessing. „Dass hier Boden von tausenden Stellen auf der Erde zusammengebracht wird, das berührt mich“, betont sie und ergänzt: „Außerdem geht mitten durch die Kirche ein öffentlicher Weg - das begeistert mich auch.“ Kirchenführerin Renate Berger hat erfahren, dass der Sakralbau Menschen aus der ganzen Welt anzieht. „Dabei fasziniert der Altar die jährlich etwa 7.000 Gäste am meisten.“

Die Kirche ist aber nicht nur ein touristischer Anziehungspunkt in der Heide. Sie ist und bleibt vor allem der Mittelpunkt im Alltag der Gemeindemitglieder, die hier zusammenkommen, trauern und feiern. Dazu gehören



Eine-Welt-Kirche Schneverdingen, Foto: Markuskommune Schneverdingen



Altarkreuz in der Eine-Welt-Kirche in Schneverdingen, epd-bild: Dieter Sell

Marianne und Ingo Rieckmann, die in der Kirche bereits drei Ehejubiläen begangen haben. „Hier haben wir uns gleich wohlgefühlt“, erinnert sich Marianne Rieckmann. „Gerade, weil es hier so schön modern und anders ist.“
Weitere Infos: <https://www.markusgemeinde-schneverdingen.de/Die-Eine-Welt-Kirche/>

7. Buchtipp des Monats

von Christine Siegl

Malte Dominik Krüger, Martina Bär, Daniel Benga (Hg.):

Iconic Turn in den christlichen Konfessionen. Erkundungen und Perspektiven

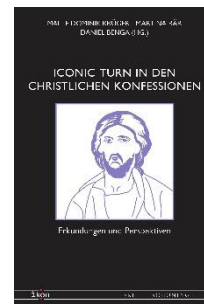
Brill Verlag, Paderborn 2025

204 Seiten

Gedruckt: 99 Euro

Kostenfrei als Als Open-Access-Titel:

<https://brill.com/display/title/69865?language=de&srsId=AfmBOoodQRqNF86G5oegLETeiQYJ1cCmw845Pju3-xlJBIXz8BegKWzF>



„Iconic Turn“ oder „Wende zum Bild“ meint die kulturelle und gesellschaftliche Veränderung, dass Bilder oder andere visuelle Repräsentationen in der heutigen Zeit eine nie zuvor dagewesene Bedeutung erhalten: Keine Social Media-Präsenz, kein Zeitschriftenbeitrag, keine Homepage ohne Bild, Grafik oder Video. Ein Fotoapparat samt Bildbearbeitungstool im Smartphone immer griffbereit in der Hosentasche. Diese ständige Präsenz von Bildnissen macht etwas mit uns Menschen und unserer Gesellschaft. Der Baseler Kunsthistoriker und Philosoph Gottfried Boehm prägte die Formulierung *Iconic Turn* bereits im Jahr 1994 und regt damit an, über die Fülle von Bildern hinausgehend nach der Rolle von Bildlichkeit, Anschaulichkeit und Sinnlichkeit, kurz gesagt: der Eigenlogik von Bildern zu fragen.

Im Christentum gelten Bilder und der Umgang mit ihnen als signifikanter „identity marker“. Jede Konfession hat ihre eigenen Bildverständnisse entwickelt: „Die Spannbreite zwischen orthodoxer Ikonentradition, katholischer Bilderverehrung, calvinistischer Bildabstinenz und lutherischer Bilderlust könnte grösser nicht sein.“ (S. VIII) Leidenschaftlich wurde und wird weiterhin über Bilder, vor allem in Kirchenräumen gestritten.

Der hier vorgestellte Band fragt danach, ob die Bildtheorien des *Iconic Turn* den ökumenischen Dialog über den Umgang mit religiösen Bildern fördern können und ob umgekehrt „die Bildtheologien für die Theoriebildung im *Iconic Turn* fruchtbar gemacht werden können.“ (S. IX) Er vereint ganz bewusst Beiträge aus geisteswissenschaftlichen und interkonfessionellen Perspektiven, sowie aus der orthodoxen, katholischen und evangelischen Theologie. Es handelt sich um die Vorträge der ersten Tagung des interdisziplinären *Europäischen Forschungsnetzwerkes Iconic Turn in den christlichen Konfessionen* im Februar 2023 in Graz.

Ziel gerade des interkonfessionellen Ansatzes ist es, zu überlegen, „welche verantwortungsvolle Bedeutung die Kunst [...] für eine zukünftige Gestaltung einer humanen, nachhaltigen Gesellschaft haben kann.“ (S. X)

Ins Feld geführt werden deshalb einerseits die „Ausdrucks- und Aussagekraft“ von Bildern im Vergleich zu sprachlichen Darstellungen (Erne) und ihre „kreative, sogar affektive Dimension“ (Bieber). Religiöse Bilder – gerade im Kirchenraum – können so zu Orten (theologischer) Erkenntnis werden (Bär). Betont wird aber auch, dass Medien und Bildproduktionen – wenn sie unkritisch aufgenommen werden, Gottesvorstellungen einengen und festlegen, also Transzendenzerfahrungen verunmöglichen können (Gallus).

All dies spricht eindeutig dafür, (religiöse) Bilder im Kirchenraum im Rahmen von Erhaltungsmaßnahmen keineswegs zu vernachlässigen, sondern sie (wieder neu) zur Geltung zu bringen und gerade dabei ihre Kraft kritisch zu diskutieren, kurz: über Bilder nachzudenken, weil sie uns zu denken geben (Zerbst).

8. Interessante Veranstaltungen im November 2025

Ausstellungen

bis 23.11.2025, Mo-So, 10-18 Uhr, **St. Marienkirche Berlin**, Karl-Liebknecht-Str. 8, 10178 Berlin

Ausstellung „Totentanz Reloaded 2025“. Mittelalterliches Totentanz-Bilderfries im Dialog mit zeitgenössischer

Kunst von Sven Drühl. Drühl präsentiert seine Serie „Undead“ – Monochrome Skelettgemälde, Skulptur und Triptychon. Dazu gibt es Konzerte, Lesungen und Führungen.

bis 23.11.2025, nach Terminabsprache, **Scheunenkirche Wilmersdorf**, Wilmersdorfer Straße, 16278 Angermünde OT Wilmersdorf (UM)

Ausstellung „90 Jahre – Fotografien von Anna von Buch“ im Rahmen des Dorfjubiläums 650 Jahre Wilmersdorf. 1945 mussten die letzten Gutsbesitzer von Wilmersdorf fliehen. Im

Gepäck fand sich eine Sammlung von fast 2.000 Negativen, die Anna von Buch in den Jahren 1933 bis 1943 mit ihrer Kamera aufgenommen hatte. Sie sind heute ein unschätzbares Zeitdokument über das Leben auf dem Land vor 90 Jahren.

Foto: Anna von Buch, 1937,
Scan: Roland Mundzeck, 2021



<https://scheunenkirche.de/>

bis 19.12.2025, Mo-Fr, 8-18 Uhr, **Landtag Brandenburg**, Alter Markt 1, 14467 Potsdam

Jahresausstellung im Brandenburgischen Landtag „**ZeitSprung - 35 Jahre nach der Wiedervereinigung**“. Sie zeigt Fotografien der Künstler Hildegard Ochse und Karl-Ludwig Lange aus der Zeit nach 1989 sowie der Künstlerin Kathrin Ollrogge seit 2014. Die mehr als 150 Bilder, teils schwarz-weiß, teils Farbe, wurden in Brandenburg aufgenommen. Sie dokumentieren Sorgen und Hoffnungen der Wendezeit, der schwierige Umbruch und Neubeginn in ostdeutschen Städten und Dörfern, der Abbau der Mauer und Veränderungen und Stimmungen von Menschen in jüngerer Zeit.

bis 05.01.2026, Mo-So, 9-18 Uhr: **Gemeinderaum Ruhland (gegenüber der Stadtkirche)**, Kirchplatz, 01945 Ruhland (OSL)

Ausstellung „Schöpfung“. Gemeinschaftsausstellung vieler Kunschtchaffender der Lausitz.

bis 01.02.2026, Mo, Mi-So, 10-19 Uhr, **Museum Barberini**, Alter Markt, Humboldtstr. 5–6, 14467 Potsdam

Ausstellung „Einhorn. Das Fabeltier in der Kunst.“ Wie kein anderes Tier regt das Einhorn die Phantasie an. Seit Jahrhunderten ist es in vielen Kulturen belegt. Die Spur des Einhorns zeigt sich in der christlichen und außereuropäischen Kunst, in Naturwissenschaft und Medizin und einer vielfältigen Symbolik. Die Ausstellung versammelt fast 150 Werke aus einem Zeitraum von etwa 4000 Jahren, darunter Gemälde, Zeichnungen, Druckgraphiken, illuminierte Manuskripte, Plastiken und Tapisserien. Viele dieser Werke werden nur selten ausgestellt. www.museum-barbarini.de



bis 2027, jederzeit geöffnet, **Ev. Kirchengemeinde Lieberose und Land**, Markt 19, 15868 Lieberose (LDS) Sorbisch-deutsche **Freiluftausstellung „Der Körper wohnt in der Erde, der Geist in den Sternen.“** Slawisch-deutsches Lieberose, die Familie von der Schulenburg, zwei Kirchen.

Kulturelle Veranstaltungen, Vorträge, Tagungen

31.10.2025, 11 Uhr, **Kirche Kablow**, Dorfau, 15712 Königs Wusterhausen OT Kablow (Dahme-Spreewald) **Regionalgottesdienst mit Einweihung der mobilen Tiny-Kirche** (siehe Infobrief Juli 2025), einer Initiative der evangelischen Kirchengemeinde Friedersdorf-Kablow.

31.10.-01.11.2025, **Sommerrefektorium, Dom St. Peter und Paul Brandenburg**, Burghof, 14776 Brandenburg an der Havel

Tagung „Die gekrönte Maria. Der Böhmisches Altar im Dom zu Brandenburg. Anlässlich seines 650-jährigen Jubiläums wird das Glanzstück der Böhmisches Gotik in Brandenburg mit einem zweitägigen wissenschaftlichen Kolloquium gewürdigt. Dabei soll das Bildprogramm des Altars in seinen Kontexten beleuchtet und neu beschrieben werden, die Baugeschichte des Doms nachgezeichnet und seine Ausstattung um 1375 rekonstruiert sowie die historischen Zusammenhänge der Zeit erschlossen werden. Es gibt Fachbeiträge aus Kunstgeschichte, Theologie, Liturgiegeschichte, Architektur- und Baugeschichte sowie allgemeiner Kulturgeschichte. Im Anschluss wird vier Wochen eine thematisch verknüpfte Kabinettausstellung gezeigt.

www.dom-brandenburg.de

31.10.2025, 17 Uhr, **Dorfkirche Schönermark**, Amtsstraße, 17291 Nordwestuckermark OT Schönermark (UM)
Reihe Ererbtes Gedächtnis. **Vortrag "Wir klagen uns an - Otto Dibelius und das Stuttgarter Schuldbekenntnis"**. „Wir klagen uns an, dass wir nicht mutiger bekannt, nicht treuer gebetet, nicht fröhlicher geglaubt und nicht brennender geliebt haben.“ So lautet der vielfach zitierte Kernsatz des sogenannten „Stuttgarter Schuldbekenntnisses“, das im Oktober 1945 vom Rat der Evangelischen Kirchen in Deutschland veröffentlicht wurde. Federführend bei der Formulierung wirkte u.a. Otto Dibelius mit, Bischof der Landeskirche Berlin-Brandenburg von 1945-1966. www.kirche-uckermark.de

03.11.2025, 16-18 Uhr, **Paul-Löbe-Haus, (Eingang West) 4.200**, Konrad-Adenauer-Str. 1 10557 Berlin
Fachgespräch zur Politik für die ländlichen Räume „Demokratie stärken, Dörfer (zurück)gewinnen“. Niklas Wagener, Mitglied des Bundestages, hat in dieser Legislatur die Zuständigkeit für die Themen der ländlichen Räume und Heimat in der Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen übernommen. „Mit dem Fachgespräch möchten wir als Fraktion verstehen, wo wir in der Debatte um die ländlichen Räume stehen. Unsere Demokratie ist in der Kritik und das insbesondere in ländlichen Regionen. Gleichzeitig gibt es viele engagierte Menschen, die Brücken bauen und sich für die Gemeinschaft vor Ort einsetzen. Wir wollen mit Ihnen und Euch darüber sprechen, was geschehen muss für mehr Brücken und eine nach vorn gerichtete Entwicklung ländlicher Regionen und Gesellschaften.“ Info +Anmeldung: <https://www.gruene-bundestag.de/veranstaltungen/veranstaltung/demokratie-staerken-doerfer-zurueckgewinnen/>

03.11.2025, 18 Uhr, **Plenarsaal des Kreistages des Landkreises Uckermark**, Karl-Marx-Str. 1, 17291 Prenzlau
Buchpräsentation „Die nördliche Uckermark um Prenzlau. Eine landeskundliche Bestandsaufnahme.“ durch Prof. Dr. Haik Thomas Porada, Leibnitz-Institut für Länderkunde mit dem Vortrag „Das Vorhaben zur nördlichen Uckermark im Rahmen der landeskundlichen Bestandsaufnahme und Darstellung ausgewählte Kulturlandschaften in Deutschland.“ Die Publikation zeichnet die Grundzüge der Landschaftsentwicklung anschaulich nach und vertieft aktuelle regionale Tendenzen anhand ausgewählter Beispiele. Zahlreiche Graphiken, thematische Karten und Fotos veranschaulichen die Ausführungen der Autorinnen und Autoren, die aus allen für die Landschaftsanalyse relevanten geistes- und naturwissenschaftlichen Disziplinen stammen. Ein ergänzender Onlineauftritt vertieft und bietet Anregungen für Exkursionen: <https://landschaften-in-deutschland.de>

09.11.2025, 17 Uhr, **Gemeindehaus Grünheide**, Karl-Marx-Str. 36, 15537 Grünheide (Mark) (LOS)
Konzert „Nun lasst uns Frieden schließen“ Liederabend mit Dana Hoffmann (Sopran) und Juliane Sailer (Klavier). Ein Abend voll Sehnsucht nach Ruhe und Einkehr, der einlädt, loszulassen und inneren Frieden zu erleben. Eintritt frei, um Spenden wird gebeten.

09.11.2025, 14-17 Uhr, **Nicolaihaus Berlin**, Brüderstraße 13, 10178 Berlin-Mitte
Die **Deutsche Stiftung Denkmalschutz** lädt zu **Führungen** durch seinen Berliner Sitz, **das Nicolaihaus**, ein. Jeden 2. Sonntag im Monat ist das historische Baudenkmal von 14 bis 17 Uhr für Besucher geöffnet. In dieser Zeit werden Führungen der Ortskuratoriumsmitglieder durch die Ausstellung über Leben und Werk des Verlagsbuchhändlers und Schriftstellers Friedrich Nicolai (1733 - 1811) und zur Arbeit der Deutschen Stiftung Denkmalschutz angeboten. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

14.-15.11.2025, ab 14 Uhr, 2-tägig, **Katholische Akademie in Berlin**, Hannoversche Straße 5, 10115 Berlin
Kirchengeschichtliche Tagung „900 Jahre Bistum Lebus“. Die Tagung nimmt die kirchenpolitischen Spannungen in den Blick, unter denen die Bischöfe agieren mussten, die Bischofssitze in Lebus, Göritz und Fürstenwalde, die dominierenden Ritterorden der Templer und Johanniter, den Kirchenbau und Zeugnisse einer kulturellen Blütezeit im 15./16. Jahrhundert. In verschiedenen Beiträgen lernen Sie dazu Hintergründe, aktuelle Forschungsstände und Kunstwerke kennen. Veranstalter: Diözesangeschichtsverein im Erzbistum Berlin e.V. und Katholische Akademie in Berlin e.V. Infos: <https://www.katholische-akademie-berlin.de/veranstaltung/900-jahre-bistum-lebus/>. Anmeldungen über Webseite oder Tel. 030 28 30 95-0, pilla@katholische-akademie-berlin.de

14.-15.11.2025, **Landratsamt Altenburger Land**, Lindenaustraße 9, 04600 Altenburg (Thüringen)
Tagung "Fernab der Metropolen – Denkmale erhalten in ländlichen Regionen" (Altenburg und Langenleuba-Niederhain in Thüringen). Der Erhalt und die Pflege historischer Bausubstanz stellen im dünn besiedelten ländlichen Raum eine besondere Herausforderung dar: Oftmals liegt die Verantwortung für große und bedeutsame Gebäude, die ihre ursprüngliche Funktion in vielen Fällen verloren haben oder absehbar verlieren werden, in

den Händen weniger Engagierter. Gleichzeitig sind es diese Dorfkirchen, Schlösser, landwirtschaftlichen Güter oder auch die Gasthöfe, die ein unverwechselbares Ortsbild und Wegebeziehungen begründen.

Infos & Anmeldung bis 3.11.2025: https://www.icomos.de/save-the-date-tagung-quotfernab-der-metropolen-denkmale-erhalten-in-laendlichen-regionen-quot-altenburg-u-langenleuba-niederhain-14-15112025_a_455.html#Anmeldung

15.11.2025, 15 Uhr, Dorfkirche Seilershof, Hauptstraße 23, 16775 Gransee (OHV)

Einweihung der neuen Orgel mit Konzert. Die Kirche selber wurde in den Jahren 1953/54 mit sehr viel Eigenleistung durch Gemeindemitglieder erbaut. Zehn Jahre nach der Einweihung der Kirche hatte die Gemeinde weitestgehend mit Spendengeldern eine Kleinorgel der Firma Sauer für die Empore angeschafft, die aus bisher unerklärlichen Gründen im Jahr 1973 verschwand. Nun konnte mit Spendengeldern eine gebrauchte elektronische Orgel der Firma Ahlborn aus Reutlingen gekauft, repariert und im Kirchenraum aufgestellt werden. Die Einweihung erfolgt mit einem Konzert, bei dem Kathrin Freyburg-Scharnick und Tobias Kegel singen, die Orgel erklingen lassen und Informationen zum Instrument geben. Kontakt: Christiane Herzog-Schlagk, 0160-6601133, c.herzog-schlagk@gmx.de, Kirchengemeinde Seilershof / Gransee

15.11.2025, 17 Uhr, Luthersaal Erkner, Lange Straße 9, 15537 Erkner (LOS)

Friedenslieder-Konzert mit Carsten Schwarz und Hans-Peter Hendriks. Eintritt frei, um Spenden wird gebeten.

16.11.2025, 14.30 Uhr, Dorfkirche Kossin, Dorfstraße 20, 14913 Niederer Fläming OT Kossin (TF)

Preisverleihung der ACK im Rahmen eines **Kossiner Nachmittags** unter dem Titel der zeitgleich laufenden **Friedensdekade: "Komm den Frieden wecken"**. (siehe unten, PM vom 21.10.2025)

17.11.2025, ab 15 Uhr, Palais am Festungsgraben, Am Festungsgraben 1, 10117 Berlin

Verleihung des **Berlin-Brandenburg-Preises 2025** durch die Stiftung Zukunft Berlin und die Brandenburgische Gesellschaft für Kultur und Geschichte. Er zeichnet 2025 bereits zum achten Mal herausragende Leistungen für die aktuelle Entwicklung unserer gemeinsamen Region aus. 15 Uhr Vorprogramm: Präsentation der Kooperationspartner Landesverband der Kita- und Schulfördervereine Berlin-Brandenburg e.V. (Isfb) und der Stiftung Bildung, 16 Uhr Einlass Preisverleihung, 17 Uhr Preisverleihung mit Vertretern der beiden Landesregierungen von Berlin und Brandenburg, 18 Uhr Empfang. Anmeldung: <https://www.stiftungzukunftberlin.eu/bbp2025/>

21.11.2025, 16 Uhr, Dorfkirche Döberitz, Kirchstraße, 14727 Premnitz OT Döberitz (Havelland)

Bundesweiter Vorlesetag: Lieblingsgeschichten - gemeinsames Vorlesen in der Döberitzer Kirchenbibliothek. Seit 2021 sind wir dabei und beteiligen uns an diesem jährlichen bundesweiten Event. Inzwischen eine schöne Tradition und immer wieder für alle Mitstreiter ein besonderes Erlebnis. Wer mitmachen möchte, als Vorleser oder auch als Zuhörer ist herzlich eingeladen. Eintritt ist frei, Spenden sind herzlich willkommen. Bitte um Anmeldung: foerderverein-kirche-doeberitz@web.de

22.11.2025, 13 - 17 Uhr, Dorfkirche Döberitz, Kirchstraße, 14727 Premnitz OT Döberitz (Havelland)

Malwerkstatt: Gemeinsam mit Carolin Moldenhauer werden zu verschiedenen Themen mit unterschiedlichsten Techniken aus Farben Bilder. Eingeladen sind Kinder, Jugendliche und Junggebliebene, die ihrer Kreativität freien Lauf lassen möchten. Material wird gestellt. Eintritt ist frei, Spenden sind herzlich willkommen. Bitte um Anmeldung: foerderverein-kirche-doeberitz@web.de

22.11.2025, 19 Uhr, Kirche St. Michael Woltersdorf, Rudolf-Breitscheid-Straße, 15569 Woltersdorf (LOS)

Klavierabend bei Kerzenschein: Debussy, Gershwin, Savoniuk, Jazz. Candlelight-Konzert mit Dr. Hanna Savoniuk. Ein besonderes Erlebnis bei einer mit Kerzen erleuchteten Kirche. Das Programm verspricht Abwechslung von klassischer Musik bis zum Jazz und bekannte Evergreens. Savoniuk führte die Besucher zudem kurzweilig mit Geschichten und Anekdoten durch das Programm. Eintritt frei, um Spenden wird gebeten.

28.11.2025, 14 - 18 Uhr, Dorfkirche Döberitz, Kirchstraße, 14727 Premnitz OT Döberitz (Havelland)

Adventsgestecke basteln. Herzliche Einladung, in gemütlicher Runde bei Kaffee, Tee und Gebäck zum gemeinsamen Basteln von Adventsdekoration für die ganze Familie. Tannengrün und Deko-Material wird gestellt, man kann aber auch gerne eigenes Material und Gefäße verwenden. Wir bitten zusätzlich noch um ein zweites Gesteck als Geschenk für Senioren aus Döberitz und Umgebung. Eintritt ist frei, Spenden sind herzlich willkommen. Anmeldung gerne unter foerderverein-kirche-doeberitz@web.de

29.11.2025, 14 - 18 Uhr, Dorfkirche Döberitz, Kirchstraße, 14727 Premnitz OT Döberitz (Havelland)

Adventsgestecke basteln. Herzliche Einladung, in gemütlicher Runde bei Kaffee, Tee und Gebäck zum gemeinsamen Basteln von Adventsdekoration für die ganze Familie. Tannengrün und Deko-Material wird gestellt, man kann aber auch gerne eigenes Material und Gefäße verwenden. Wir bitten zusätzlich noch um ein zweites Gesteck als Geschenk für Senioren aus Döberitz und Umgebung. Eintritt ist frei, Spenden sind herzlich willkommen. Anmeldung gerne unter foerderverein-kirche-doeberitz@web.de

29.11.2025, 15 Uhr, Kirche St. Michael Woltersdorf, Rudolf-Breitscheid-Straße, 15569 Woltersdorf (LOS)

Kirchturmfest 2025 in Woltersdorf. Posaunen und Trompeten eröffnen das Kirchturmfest, Posaunenchor, Kirchenchor und danach um 17 Uhr angeleitetes Adventsliedersingen unterm Weihnachtsbaum, Kirchturmbesichtigung, Märchenlesung und Basteln in der Alten Schule, Fahrt mit der Eisenbahn, Adventsmarkt mit Essen, Trinken und handwerklichen Ständen. Der Erlös des Kirchturfestes ist für neue Kirchenglocken bestimmt.

29.11.2025, 16 Uhr, Kirche Kliestow, Leubuser Straße 17, 15234 Frankfurt/Oder, OT Kliestow

Konzert „Ein Kind geboren in Bethlehem“ mit dem Chor "Corona Vokalis" und einem Instrumentalensemble der Musikschule Frankfurt (Oder). Eintritt frei, Spenden für den Erhalt der Kirche sind herzlich willkommen. www.musikschulen-oeffnen-kirchen.de

30.11.2025, 13 Uhr, Scheunenkirche Wilmersdorf, 16278 Wilmersdorf bei Angermünde (UM)

Adventsbasar und Adventssingen. www.kirche-uckermark.de

30.11.2025, 16 Uhr, Kirche Nassenheide, Am Dorfanger 7a, 16775 Löwenberger Land OT Nassenheide (OHV)

Adventskonzert. Der Chor und die Band der Musikwerkstatt Eden laden zum Konzert ein. In Nassenheide findet außerdem ein Adventsmarkt statt. Eintritt frei, Spenden für den Erhalt der Kirche sind herzlich willkommen. www.musikschulen-oeffnen-kirchen.de

9. Pressespiegel Oktober 2025 (Auswahl)

01.10.2025: Pressemitteilung der Leipziger Messe: **denkmal 2026 - Jetzt Aussteller werden!** Die **denkmal** ist die europäische Leitmesse für Denkmalpflege, Restaurierung und Altbausanierung – und wir laden Sie herzlich ein, 2026 Aussteller zu werden! Die denkmal 2026 steht auf den fünf inhaltlichen Säulen: Denkmalvermittlung und baukulturelle Bildung, Klimaschutz und Nachhaltigkeit, Bauen im Bestand, Digitalisierung und Technologien und Schutz des kulturellen Erbes in Notfallsituationen. Bis zum 31.03.2026 Frühbuche Preis. Die Standplanung startet bereits Anfang 2026. Alle Details: www.denkmal-leipzig.de.

01.10.2025: Berliner Zeitung Nr. 227: **Neue Ideen gesucht für Kirchengebäude.** Senat und katholische Kirche in Berlin wollen sich bei der Nutzung kirchlicher Immobilien zukünftig stärker abstimmen. Das teilten Berlins Regierender Bürgermeister Kai Wegner (CDU) und der Berliner Erzbischof Heiner Koch nach einem Treffen im Roten Rathaus mit. Dabei geht es um mehrere hundert Gebäude, darunter berlinweit 120 Kirchen und rund 180 Pfarr- und Gemeindehäuser. **Das Erzbistum Berlin, die Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg und der Senat wollen sich in einer Arbeitsgruppe über die Möglichkeiten einer Nachnutzung austauschen.**

02.10.2025: Markus Kniebeler in Der Havelländer, S. 14: **Edle Füller aus einem alten Balken.** Der **Falkenseer Arnim Kühne** stellt in seiner Holz-Werkstatt exklusive Schreibgeräte her – Momentan fertigt er Füller und Kulis für die **Sankt-Marien-Andreas-Kirche in Rathenow**. Der Balken ist ein Zeitzeugnis. Einst stützte er die Eingangstür der Sankt-Marien-Andreas-Kirche in Rathenow. Als das Gotteshaus im April 1945 bei letzten Kampfhandlungen des Zweiten Weltkriegs durch Beschuss in Brand geriet, wurden große Teile des Gebäudes und der Inneneinrichtung zerstört. Nun liegt ein Teil des Balkens in der Werkstatt des neunzigjährigen Falkenseers Kühne. Aus dem Holz wird der gelernte Werkzeugmacher in den kommenden Wochen exklusive Schreibgeräte herstellen. Füllfederhalter, Tintenroller und Kugelschreiber. Die Gravur „Sankt-Marien-Andreas-Kirche Rathenow“ weist auf die Herkunft des Füllers hin. Wer nach einem individuellen Geschenk sucht, ist in der Falkenwerkstatt Arnim Kühnes richtig.

02.10.2025: Berliner Zeitung: **Dorfkirche des Monats steht in Ostprignitz-Ruppin.** Der Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e.V. hat das alte Gotteshaus in **Gnewikow** zur Dorfkirche des Monats Oktober erhoben. Nach langem Stillstand werde die Kirche am Ruppiner See seit dem Sommer endlich saniert. Vorangetrieben

werden die Arbeiten von den 24 Mitgliedern des Fördervereins, die sich auch durch langen Stillstand nicht hätten frustrieren lassen. Die Dorfkirche war einst von Theodor Fontane skizziert worden. Sie war schon vor vielen Jahren durch Blitz und Stürme so stark beschädigt worden, dass nicht mal die neue Wetterfahne montiert werden konnte.

05.10.2025: Raphael Schmidt in die Kirche Nr. 41, S. 10: **Brot, gute Worte und Musik.** Die **drei christlichen Gemeinden von Niesky** feiern in diesem Jahr jeweils Jubiläen ihrer Gotteshäuser. Die Kirche der Brüdergemeinde ist 150 Jahre alt, die evangelische Christuskirche 125 Jahre und die katholische St.-Josefs-Kirche wurde 90 Jahre alt. Die Dresdner Kapellknaben gratulierten am vergangenen Samstag mit einem Konzert. „Niesky als Kleinstadt fernab der großen Metropolen lebt von seinem Ehrenamt.“ 65 aktive Vereine wirken hier.

05.10.2025: Konrad Mrusek in die Kirche Nr. 41, S. 15: **Dorfkirche des Monats Gnewikow.** Jahrelang ging es nicht voran: Die Dorfkirche mit ihrem lädierten Turm blieb ein trauriger Anblick. Doch nun geht es endlich los. Das Gerüst steht seit dem Sommer und im ersten Bauabschnitt werden der Turm und das angrenzende Dach repariert. Der Turm soll so gestaltet werden, wie ihn Theodor Fontane einst in einer Skizze festgehalten hat. Die 24 Mitglieder des lokalen Fördervereins ließen sich Vieles einfallen, um Interesse für die Kirche zu wecken. Mit dem Beginn der Sanierung gibt es eine neue Webseite: www.dorfkirche-gnewikow.de. Der Förderkreis Alte Kirchen unterstützt den ersten Bauabschnitt und sammelt Spenden, auch für den nächsten Bauabschnitt. Spendenkonto Förderkreis Alte Kirchen: DE94 5206 0410 0003 9113 90.



Gnewikow, Foto: Konrad Mrusek

06.10.2025: Nicole Kiesewetter in epd-Wochenspiegel Ost Nr. 41/2025: **Eine kleine Flotte für den Kirchenraum.** Sie ziehen die Aufmerksamkeit der Besucher ebenso auf sich wie Altäre und Orgeln: In vielen Hafenstädten und Seefahrdörfern schmücken Schiffsmodelle den Kirchenraum. Ihre Geschichte reicht bis ins Mittelalter zurück. Im Alter von 86 Jahren begann der ehemalige Seemann Heinrich Voß in Ahrenshoop auf der Ostsee-Halbinsel Fischland/ Darß die Arbeit am ersten seiner Schiffsmodelle, der Brigg „Glaube“. „Da waren die Handwerker noch mit dem Bau der Kirche beschäftigt“, erzählt der Volkskundler Wolfgang Steusloff aus Warnemünde. Der Experte beschäftigt sich seit Jahrzehnten mit der Kulturgeschichte von Schiffsmodellen. Solche Modelle, die in Kirchen von der Decke hängen, findet man in fast allen europäischen Ländern, in denen die Seefahrt eine große Rolle spielt.



Schiffsmodell in der evangelischen Inselkirche auf Norderney, epd-bild: Gerold Meppelink

09.10.2025: Steffi Pretz in Volksstimme, Lokalausgabe Wolmirstedt, S. 17: **Wie eine Stiftung Kirchen erhalten soll.** Teil 12 der Serie stellt die **Kirche in Wenddorf** (Bördekreis) vor. Die evangelische Kirche in Wenddorf prägt mit ihrer exponierten Ecklage das Ortsbild. Der schlichte barocke Fachwerkbau mit Walmdach wurde 1701 errichtet, nachdem der Ort im Dreißigjährigen Krieg vermutlich zerstört worden war. Nach jahrzehntelangem Verfall begann 1955 eine umfassende Renovierungsphase und 1965 erfolgte eine grundlegende Umgestaltung der Orgel und des Kanzelaltars. Die Seitenbänke wurden entfernt, die Empore zum Gemeinderaum umgebaut. Zwischen 1975 und 1994 folgten die Dachsanierung, Putzerneuerung und die Restaurierung des originalen Zierfachwerks, das 1991 wiederentdeckt wurde. Die Malerarbeiten führte die Gemeinde in Eigenleistung aus. Der von einer Mauer umgebene Kirchhof komplettiert das historische Ensemble. Es werden noch Stiftsdamen und Stiftsherren gesucht, die helfen, eine Altersvorsorge für Kirchen aufzubauen. Interessierte wenden sich an Thomas Meyer, Tel. 0176-64482966

12.10.2025: die Kirche Nr. 42, S. 9: **Berliner Senat will Kirchengebäude mitnutzen.** Der Berliner Senat will künftig verstärkt **Kirchengebäude für soziale Zwecke und den Katastrophenschutz mitnutzen.** Dazu soll mit der EKBO und dem Erzbistum Berlin eine Arbeitsgruppe gebildet werden. Berlins Regierender Bürgermeister Kai Wegener betonte, dass Räume, die die Kirche in Zukunft nicht mehr unterhalten könnte, weiterhin von den Berliner*innen genutzt werden sollten.

12.10.2025: Walter Plümpe in die Kirche Nr. 42, S. 10: **Schatzkästlein auf gläsernen Kissen.** Mit einem Gottesdienst wurde das **neue Gemeindezentrum gegenüber der Gnadenkirche in Berlin-Biesdorf** eingeweiht. Die Erfolgsgeschichte begann im Januar 2007 mit einer Wochenendtagung. Weil das historische Pfarrhaus als Gemeindezentrum nicht geeignet war, sollten neue Räume geschaffen werden, die von allen Rändern der Gemeinde mit drei Standorten gut erreichbar sein würden. Viel Glas, helle Farben, komplett barrierefrei und „mit Offenheit für Neues“ sagt GKR-Vorsitzender Norbert Springer. Architekt Paul Böhm aus Köln hat den neuen Baukörper in

Maßstab und Material harmonisch an die Kirche und ihre Umgebung angepasst. 400 Gemeindemitglieder nahmen den neuen Ort nach dem Gottesdienst in Besitz.

13.10.2025: Nadia Gering in epd-Wochenspiegel Ost Nr. 42/2025: **Ballett vor dem Altar: Ungewöhnliche Gottesdienste in Dortmund.** Wie passen Ballett und Kirche zusammen? Sehr gut, wie die Reinoldikirche in Dortmund zeigt. Seit einigen Jahren werden dort mehrmals im Jahr besondere Gottesdienste in Kooperation mit dem Theater Dortmund gefeiert. Sonntagvormittag, 11.30 Uhr. Alle Sitzplätze sind besetzt. Es ist so voll in der Kirche wie sonst vielerorts nur an Weihnachten. Seit 2015 gibt es dieses Format, erst als „Oper trifft Kirche“ – heute eingebettet in einen Gottesdienst zum Erntedankfest. Bevor getanzt wird, begrüßt Pfarrerin Susanne Karmeier die Gottesdienstbesucher: „Die Musik aus 'Carmina Burana' ist alles andere als eine heilige, geistliche Musik, aber sie ist voller Leben.“ Im Gottesdienst gehe es um die Haltung zum Leben, um Dankbarkeit, sagt sie, und mit welcher Haltung man dem Auf und Ab des Lebens am besten begegne. „Das Ballett malt und tanzt heute dazu seine Bilder.“



Tänzerinnen und Tänzer des Balletts Dortmund im Altarraum der Reinoldikirche, epd-bild: Benito Barajas

14.10.2025: Jens Wegener in Der Havelländer, S. 14: **Geburtstagsparty und Rockkonzert unterm Altar. Bredower Dorfkirche soll zu einer Begegnungsstätte werden.** In der evangelischen Kirchengemeinde Bredow denkt man laut darüber nach, wie sich die riesige und für den kleinen Brieselanger Ortsteil zu große Kirche außerhalb von kirchlichen Veranstaltungen nutzen lassen könnte. Zwei Fliegen mit einer Klappe zu schlagen, ist das Ziel: Zum einen muss der Erhalt der Bredower Kirche weiter finanzierbar bleiben. Dazu könnten Mieteinnahmen beitragen. Zum anderen fehlen in Bredow Orte und Räume, „wo sich Vereine wie der Bredower SV, Gruppen wie die Rheuma-Liga oder die Anonymen Alkoholiker oder mehrere Privatpersonen treffen können“, weiß Pfarrer Rudolf Delbrück. Ähnlich sieht es Bernhard Schmidt. Nachdem die Hüllensanierung jetzt abgeschlossen sei, wolle man jetzt die Restaurierung der Buchholz-Orgel und die Gestaltung des Innenraums in Angriff nehmen. „Dazu soll ein Fördermittelantrag zum Leader-Programm gestellt werden. Ich bin sehr froh, dass hier alle an einem Strang ziehen.“

17.10.2025: Steffi Pretz in Volksstimme, Lokalausgabe Wolmirstedt, S. 15: **Wie eine Stiftung Kirchen erhalten soll.** Teil 14 der Serie stellt die **Kirche St. Laurentius in Meseberg** (Bördekreis) vor. Die äußere Erscheinung der Kirche wird von schlichten, geraden mittelalterlichen Feldsteinen bestimmt. Besonders erwähnenswert sind die Spitzbogenfenster an der Südseite des Kirchenschiffes im gotischen Stil. Die Inneneinrichtung ist funktional und doch reich an Symbolik: eine Kanzel sowie Schmuckelemente und Altargegenstände. Der markante Westturm mit seinem charakteristischen Satteldach überragte in früheren Zeiten weithin sichtbar die Dächer. Heute ist die Kirche aufgrund der Bebauung und auch riesiger Bäume eher versteckt. Die Kirchengemeinde pflegt nicht nur aktiv das kirchliche Leben mit Sonntagsgottesdiensten, Taufen, Hochzeiten und Beerdigungen, sondern freut sich darüber, dass das ganze Dorf bei Veranstaltungen, die mehrmals jährlich stattfinden, mitwirkt. Der Kirchenvorstand engagiert sich für die fortlaufende Erhaltung des denkmalgeschützten Gebäudes. Das Thema „Heil & Fastenkirche“ soll ausgebaut werden. Neben Heizung verfügt die Kirche auch über eine Küche und eine Toilette.

18.10.2025: Joachim Wilisch in Der Havelländer, S. 17: **Kirchturm baufällig – Gotteshaus Wachow gesperrt.** Vor 33 Jahren wurde zuletzt am Turm der Kirche in Wachow gearbeitet. Jetzt steht eine größere Sanierung an. Ein Gutachten hat ergeben, dass der Turm baufällig ist. Die Kirche und das Umfeld mussten gesperrt werden. Dörthe Mikuleit-Ritter vom Förderverein „Drei Kleinode“, der die Kirchen in Wachow, Niebede und Gohlitz betreut, bestätigt: „In die Kirche darf man nicht mehr hinein.“ Vor einigen Tagen fanden sich Vertreter der Kirchengemeinde und des Fördervereins „Drei Kleinode“ zusammen. Es gibt zwei Sanierungslösungen. Entweder wird der Turm in einem Zug durchsaniiert oder man baut den Turm, soweit er baufällig ist, ab und setzt ihn neben die Kirche. Rund eine halbe Million Euro Baukosten müssen erbracht werden.

20.10.2025: epd-Wochenspiegel Ost Nr. 43/2025: **Friedenstreck will Pferde nach Deutschland zurückschicken.** Der Pferde-Friedenstreck aus Brandenburg und Berlin will seine aus Militärschrott gegossene Friedensglocke am 13. November an eine Schule in Israel übergeben. Die Pferde aus Deutschland würden nach der inzwischen mehr als 3.000 Kilometer langen Tour jedoch nicht in das Land mitgenommen, sagte Pfarrer Helmut Kautz. Sie sollen am 27. Oktober per zertifizierter Spedition nach Deutschland zurückgebracht werden, um ihnen den Stress zu ersparen, in Israel in einem immer noch kriegsbedrohten Land unterwegs zu sein. Der Treck, der am 8. Mai in Berlin gestartet ist, sei am 18. Oktober aus Ofrynio Beach in Griechenland zur nächsten Etappe Thessaloniki aufgebrochen, sagte Kautz. Der Glockenwagen werde am 1. November von Thessaloniki nach Haifa verschifft.

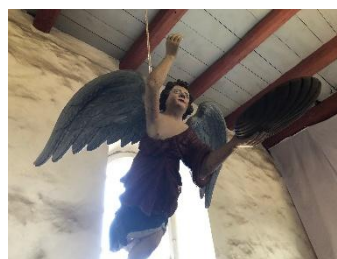
Die derzeit am Treck beteiligten 15 Frauen und Männer wollen am 2. November nach Israel fliegen. Die Strecke nach Jerusalem werde der Glockenwagen ab dem 6. November mit einheimischen Pferden und Kutschern zurücklegen. Am 13. November werde sie an eine Schule übergeben, in der jüdische, christliche und muslimische Kinder gemeinsam unterrichtet werden.

20.10.2025: epd-Wochenspiegel Ost Nr. 43/2025: **Umbau von Kirche zu Veranstaltungsforum in Eberswalde.** Die nicht mehr genutzte **evangelische Johanniskirche von Eberswalde** soll für knapp fünf Millionen Euro saniert und zu einem multifunktionalen Veranstaltungsort umgebaut werden. Der erste Spatenstich für das Vorhaben sei am 19. November geplant. Ab 2027 soll das Bauwerk als Kiez-, Pilger- und Veranstaltungskirche wiedereröffnet werden und Menschen unabhängig von Bekenntnis, Geschlecht und Herkunft zum Besuch einladen. Zu einer Andacht zum Start der Bauarbeiten werde am kirchlichen Buß- und Bettag auch der Bischof der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz, Christian Stäblein, erwartet. Das Projekt „Forum Johanniskirche Eberswalde“ wird vom Land Brandenburg mit mehr als 2,5 Millionen Euro EU-Mitteln gefördert. Weitere Mittel kommen vom Kirchenkreis und der Landeskirche.

20.10.2025: epd-Wochenspiegel Ost Nr. 43/2025: **Umbau Barberini-Museum zeigt Einhorn-Ausstellung.** Das Barberini-Museum in Potsdam macht das **Einhorn als Fabeltier in der Kunst** zum Thema. In der Ausstellung, die vom 25. Oktober bis zum 1. Februar zu sehen ist, werden nach Museumsangaben rund 150 Werke und Objekte gezeigt, darunter Arbeiten von Arnold Böcklin (1827-1901), Albrecht Dürer (1471-1528), Rebecca Horn (1944-2024), René Magritte (1898-1967) und der 1964 geborenen Fotografin Marie Cecile Thijs. Wie kein anderes Tier habe das Einhorn die Fantasie angeregt, betonte das Museum: „Die Spur des Einhorns zeigt sich in der **christlichen und außereuropäischen Kunst**, in Naturwissenschaft und Medizin und einer vielfältigen Symbolik.“ Zum ersten Mal werde nun das Einhorn-Thema im Überblick von der Antike bis zur zeitgenössischen Kunst erforscht und ausgestellt.

20.10.2025: epd-Wochenspiegel Ost Nr. 43/2025: **Preußische Schlösserstiftung feiert 30-jähriges Bestehen.** Zum 30-jährigen Bestehen der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten hat Brandenburgs Kulturministerin Manja Schüle (SPD) die Kulturinstitution gewürdigt. Mit dem Jubiläum würden nicht nur „Baukunst und pittoreske Gärten“, gefeiert, erklärte sie anlässlich des Festakts am 16. Oktober: „Wir feiern Verantwortung, Gemeinschaft, Erinnerung, Zukunft.“ Zur Stiftung gehören unter anderem die Schlösser Sanssouci und Babelsberg in Potsdam und das Berliner Schloss Charlottenburg. Die Stiftung Preußische Schlösser und Gärten wurde 1995 gegründet. Sie hat mehr als 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, denen Pflege, Erhalt, Restaurierung, wissenschaftliche Bearbeitung und Verwaltung unter anderem von mehr als 30 Museumsschlössern in Berlin und Brandenburg obliegen. Der Bund und die beiden Länder unterstützen die Stiftung in diesem Jahr mit insgesamt rund 52,6 Millionen Euro und beteiligen sich mit weiteren rund 38,3 Millionen Euro am aktuellen Sonderinvestitionsprogramm.

21.10.2025: Newsletter des Ev. Kirchenkreises Zossen-Fläming „Fensterkreuz“: **Kossin erhält am 16.11.2025, 14.30 Uhr Ökumenepreis des ACK.** Ein kleines Dorf, 34 Einwohner, ganz im Süden des Kirchenkreises erhält den Ökumene-Hauptpreis der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in Deutschland (ACK). Die "Kossiner Nachmittage und Silvester in Kossin" haben die Jury bei 50 eingereichten Projekten aus ganz Deutschland am meisten beeindruckt. Der Hauptpreis ist mit 2.000 Euro dotiert. „Das Projekt aus Kossin in Brandenburg hat die Jury in besonderer Weise überzeugt. In einer strukturschwachen Region entsteht ein Leuchtturmprojekt: Menschen verschiedenster religiöser Hintergründe - evangelisch, neuapostolisch, altlutherisch sowie konfessionsfrei - gestalten gemeinsam Gottesdienste, Andachten und Begegnungen. Dabei werden Geflüchtete aus der Ukraine ebenso eingebunden wie Menschen aus der Region, unabhängig von ihrer kirchlichen Anbindung. Die Initiative lebt von persönlichem Engagement, Kreativität und einem tief verwurzelten Geist der Gastfreundschaft.“



Taufengel in der Dorfkirche Kossin
2024, Foto: Anne Haertel

22.10.2025: Sebastian Pötzsch in Volksstimme, Lokalausgabe Wolmirstedt, S. 16: **Droht Kirchen in der Börde das Aus?** In den Dörfern des Kirchenkreises geht die Angst um. Davon betroffen sind jedoch nicht nur Gläubige. Schließlich geht es um den **Erhalt eins jeden Gotteshauses in den 24 Ortschaften der Gemeinden Elbe-Heide, Barleben und Nedere Börde sowie in Wolmirstedt.** So macht seit Monaten die Nachricht die Runde, dass die alterwürdigen Sakralbauten abgestoßen werden sollen. „Die Landeskirche hat eine Initiative ins Leben gerufen, wonach alle Kirchengemeinden ein Gebäudekonzept für ihren Kirchenbau erarbeiten sollen“, erklärt der evangelische Pfarrer Thomas Meyer. Die Maßgabe: Die Kirchengemeinden sollen unter sich ausmachen, welche der

Gotteshäuser erhalten bleiben und welche aufgegeben werden sollen. Hintergrund der Aktion sind die sinkenden Zahlen an Gemeindemitgliedern und zur Verfügung stehenden Finanzen. Pfarrer Thomas Meyer will sich damit nicht zufriedengeben. Seine Idee: Eine Stiftung soll es richten. Diese soll der Finanzierung einer Altersvorsorge für die Kirchen dienen. Dafür müssten 100 Stiftende je 1.000 Euro geben oder entsprechend mehr Personen weniger Geld. Bei den ca. 50 Teilnehmenden einer Infoveranstaltung kommt die Idee gut an. „Wir haben im Ort nichts anderes, wo eine größere Menschenmenge unterkommt“, sagt Marina Tönniges vom Gemeindegemeinderat. Sie hofft, dass sich am Ende genug Stifter finden, auch Nichtgläubige, die mit ihrem Engagement den Dorfmittelpunkt für alle Einwohner und Gäste von **Dahlenwarsleben** erhalten wollen.

23.10.2025: Newsletter Oktober 2025 des Kirchenkreises Prignitz: **Nachrichten aus dem Kreiskirchenrat (KKR):** Der KKR beschließt für die Sanierungsplanung des Gemeindehauses „An der Nikolaikirche 1-5“ in **Bad Wilsnack** eine Förderung aus Mitteln des Jahres 2025 von 10.000 € aus dem Baufonds und 5.000 € aus dem Klimafonds. Der KKR beschließt, die Freilegung, Sicherung und Konservierung der mittelalterlichen Wandmalereien in der **Kirche Triglitz** mit 6.000 € zu fördern. Der KKR beschließt eine weitere Baubeihilfe von 15.000 € für 2026 für den 2. Bauabschnitt der Sanierung der **Kirche in Milow**. Der KKR beschließt, den 2. Bauabschnitt der Sanierung der **Kirche Tackern** mit einer Baubeihilfe von 30.000 € für 2026 zu fördern. Der KKR beschließt, die Nutzungserweiterung durch den Einbau eines WC und einer Winterkirche mit Teeküche der **Kirche Quitzöbel** mit einer Baubeihilfe von 20.000 € für 2026 zu fördern, vorausgesetzt die Maßnahme wird durch LEADER gefördert.

26.10.2025: die Kirche Nr. 44, S. 10: **Festgottesdienst nach Restaurierung.** Am 26. Oktober um 10 Uhr wird mit einem Regionalgottesdienst das Kirchenschiff der **Dorfkirche zu Märkisch Wilmersdorf (TF)** wieder in Dienst genommen. Innerhalb einer seit 2004 in einzelnen Bauabschnitten erfolgten Restaurierung war zuletzt eine Innensanierung erfolgt. Zur Information über die Sanierungsschritte und zu einem Empfang wird nach dem Gottesdienst eingeladen.

26.10.2025: die Kirche Nr. 44, S. 12: **„Orgel des Monats“ gekürt.** Die Orgel des Monats der Stiftung Orgelklang steht in der **„Kirche zum Vaterhaus“ in Berlin-Baumschulenweg**. Das von den Berliner Orgelbauern Gebrüder Dinse im Jahr 1911 gefertigte Instrument kann seit 1994 nicht mehr gespielt werden. Nach mehr als 30 Jahren soll das Instrument nun wiederhergestellt werden. Dafür werde die Orgel derzeit für rund 320.000 Euro umfassend restauriert.

26.10.2025: die Kirche Nr. 44, S. 12: **Von der Kirche zum Veranstaltungsforum.** Der erste Spatenstich für die Sanierung der Johanniskirche in Eberswalde ist für den 19. November geplant. Das nicht mehr genutzte evangelische Gotteshaus soll für knapp 5 Millionen Euro saniert und zu einem multifunktionalen Veranstaltungsort umgebaut werden. Ab 2027 soll das Bauwerk als Kiez-, Pilger- und Veranstaltungskirche wiedereröffnet werden.

27.10.2025: epd-Wochenspiegel Ost Nr. 44/2025: **Turm der Stadtkirche St. Jacobi in Perleberg wird saniert.** Der Turm und Glockenstuhl der evangelischen Stadtkirche St. Jacobi-Kirche in Perleberg (Landkreis Prignitz) wird bis Ostern 2026 saniert. Die Bauarbeiten beginnen am kommenden Montag. Zunächst würden die alten Glocken demontiert und der alte Glockenstuhl und die Glockenebene zurückgebaut, bevor ein neuer Ringanker zum Tragen des neuen Glockenstuhles gemauert werde. Im Januar/ Februar gehe es dann weiter mit dem Aufbau des neuen Glockenstuhls und der neuen Glockenebene. „Wenn alles reibungsläufig abläuft, dann werden die sechs neuen Glocken im März in den Glockenstuhl einziehen“, erklärte der Vorsitzende des Gemeindegemeinderates, Klaus-Dieter Graf. Erstmalig erklingen sollen sie zu Ostern 2026. 2021 hatte die evangelische Kirchengemeinde sechs neue Glocken mit den Namen Josef, Maria, Matthias, Ludgerus, Anna und Barbara für eine fünfstellige Summe von der katholischen Gemeinde Sankt Josef Ruhrhalbinsel in Essen erworben. Laut Gemeindepfarrerin Verena Mittermaier werden für die Kirchturmsanierung noch Spenden benötigt.

30.10.2025: Newsletter BBIK-Report Oktober 2025: **Chemnitzer Erklärung: Starke Ingenieurkammern braucht das Land.** Die Ingenieurkammern appellieren an die Landespolitik: Neben der laufenden Novellierung der Bauordnung braucht Brandenburg ein modernes Ingenieurgesetz mit gesetzlich verankerter Mitgliedschaft. Nur so kann das Land seine hohen Qualitätsansprüche im Bauwesen sichern und die Planungsprozesse beschleunigen. Warum das wichtig ist? Aktuell kann in Brandenburg faktisch jede Person Planungsleistungen erbringen – ohne verpflichtende Qualifikations- oder Fortbildungsnachweise. Das gefährdet Qualität, Vertrauen und Effizienz im Bauwesen. In anderen Berufsgruppen – etwa bei Ärztinnen, Architekten oder Rechtsanwälten – ist die Mitgliedschaft in der Kammer längst gesetzlich geregelt.

Oktober 2025: Monumente Nr. 5/ 2025, S. 21: **Berliner Buchstabenmuseum schließt.** Am 5. Oktober schließt das Berliner Buchstabenmuseum am Stadtbahnbogen 424 im Hansaviertel seine Tore. Seit 2005 bewahrt, restauriert und stellt der Verein Buchstabenmuseum e.V. Schriftzüge, Logos und Buchstaben aus Berlin und der

Welt aus. 2024 wurde beispielsweise das große V von Haus Vaterland in Berlin wieder instandgesetzt und ging in den Sammlungsbestand über. Leider geht mit dem schleichenden Verlust der historischen Buchstaben oft Stadtgeschichte und damit auch Denkmalsubstanz verloren.

Oktober 2025: Monumente Nr. 5/ 2025, S. 31: **Auf Schatzsuche.** Eine Seltenheit der mittelalterlichen Kirchenausstattung ist das hölzerne Sakramentshäuschen in der **Dorfkirche Uenze in der Prignitz**. Das über drei Meter hohe Herrgottshaus, das auf seine Restaurierung wartet, ist Ausdruck der dortigen Heilig-Blut-Verehrung.

Oktober 2025: Svenja Brüggemann in Monumente Nr. 5/ 2025, S. 74: **Farbspiel vor Beton. Der Galerist Johann König und die St.-Agnes-Kirche in Berlin-Kreuzberg.** „Ich war so beeindruckt von den Gegensätzen des Baus. Außen hart und schroff, innen sanft und weich.“ Der Galerist spricht von der denkmalgeschützten Kirche St. Agnes in Berlin-Kreuzberg. Nach der Entweihung 2004 erwarben Johann und Lena König 2012 das Ensemble und retteten es so vor dem Abriss. Sie nutzten es mit anderen Berliner Architekten um zu einer Galerie mit Ausstellungsfläche. Der Fan der Nachkriegsmoderne sucht nun wieder einen Bau, um Künstlern dort Raum zum Leben, Arbeiten und Ausstellen zu bieten. „Eine Kirche oder ein Kloster wären ideal.“

Impressum

Wir möchten über diesen Infobrief die Kommunikation und den Austausch unter den Freundinnen und Freunden der Dorfkirchen in Brandenburg anregen. Für Rückmeldungen, Hinweise und Veranstaltungshinweise sind wir sehr dankbar. Weitere Informationen und unsere weiteren Angebote finden Sie unter www.altekirchen.de.

Im Infobrief nutzen wir wegen der Klarheit und der Barrierefreiheit nicht die gendersensible Sprache. Wir bitten um Verständnis.

Für eine Unterstützung unserer Arbeit bedanken wir uns herzlich.

Spenden Sie gern an:

Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e.V.

IBAN: DE94 5206 0410 0003 9113 90

Wenn Sie eine bestimmte Kirche oder ein bestimmtes Projekt unterstützen wollen, nennen Sie bitte dieses im Verwendungszweck. Ansonsten kommt die Spende der allgemeinen Arbeit zugute.

Wenn Sie bei uns Mitglied sind, erhalten Sie die weiteren Publikationen: jährliche Broschüre „Offene Kirchen“ mit Fachbeiträgen und Mitgliederzeitung „Alte Kirchen“ kostenfrei.

Möchten Sie diesen Infobrief nicht mehr empfangen, senden Sie bitte eine mail an infobrief@altekirchen.de.

Herausgeber des Infobriefs:

Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e.V.

Post: Postfach 24675,
10128 Berlin

Tel. (030) 2453 5076
infobrief@altekirchen.de
www.altekirchen.de